

ehedem den Vorwurf macht, daß sie an Christus vorbeigelebt haben, der sehe zu, daß er nicht (in einer zeitgemäßen Form) heute denselben Fehler mache. Auf jeden Fall können wir aus dem Büchlein einiges lernen für die kommende Missionsarbeit „ut omnes unum sint“. Und dafür sei dem Autor und dem Verlag aufrichtiger Dank gesagt.

Linz/Donau

Max Hollnsteiner

*Das Geheimnis des Alten Testamentes.* Eine Wegweisung. Von Theoderich Kampmann. (360.) Kösel-Verlag, München 1962. Leinen DM 22.50, kart. DM 19.80.

Wer sich die Mühe nimmt, dieses Buch besinnlich zu lesen, wird reichlich dafür belohnt. Besonders die Katecheten und Religionslehrer sollten nicht darüber hinwegsehen. Kampmann, der bekannte Münchner Religionspädagoge, macht einen beachtlichen Vorstoß in die kerygmatische Behandlung des Alten Testamentes.

Im ersten Teil der vorliegenden Arbeit wird der Weg über die exegetische und dogmatische Aufarbeitung des Alten Testamentes in die kerygmatische Ausnützung gewiesen. Durch diesen Überschnitt sucht Kampmann einem katechetisch-homiletischen Anliegen gerecht zu werden. Tief empfunden wird die Offenbarungstat Gottes und die menschliche Befindlichkeit, das Heilswirken Gottes am Menschen als das Geheimnis des Alten Testamentes herausgestellt. Grunderkenntnisse alttestamentlicher Offenbarung, göttliches Licht inmitten menschlicher Finsternis werden in der Geschichte Israels sichtbar gemacht, wie das Heil auf den Menschen zuwandert, wie Gott Geschichte macht und wie der Mensch das Heil erlebt. Durch diesen fülligen Durchblick sucht Kampmann das Alte Testament kerygmatisch fruchtbar zu machen. Die ganz andere Gottesführung der Heidenvölker, die naturreligiösen Ereignisse werden dazu reichlich durch Vergleich mit Dichtung, Mythen und Sagen propädeutisch gesehen.

Im zweiten Teil leitet Kampmann in zwölf Artikeln an, ausgewählte Perikopen und Abschnitte der Genesis exegetisch-dogmatisch zu umgreifen und kerygmatisch auszunützen, das heißt, sie nach der Textmitte hin zu sehen, die sachlich-spirituelle Bedeutung zu erkennen, sie im ganzen der Offenbarungswirklichkeit zu begreifen und für die Nachahmung fruchtbar zu machen. So die Berichte über die Schöpfung, über die paradiesische Menschheit, den Sündenfall, den Bericht über Kain und Abel, über die Gottessöhne und Menschentöchter, über die große Flut und den Turmbau.

Die Darstellung, in die sich wohl manche Fremdwörter besser übersetzt einfügten, ist gründlich und erstaunlich vielseitig. Der Autor benützt die moderne Fachliteratur und verweist in den Teilfragen reichlich auf die einschlägige Literatur biblischer und profaner Art. Mit Vorliebe geht der Verfasser brennenden Problemen bis in die feinsten Verästelungen menschlicher Interessen nach. Der besondere Sinn für Dichtung, Mythen, Sagen gibt dem Ganzen eine angenehme Abrundung. Diese wertvolle Untersuchung ist aus umfassender Geistigkeit, feinem Spürsinn für das Wesentliche und viel Liebe geschrieben und schöpft daraus auch ihre befruchtende Kraft.

*Lebensstufen – Glaubensstufen.* Wachstum und Krisen des Glaubens. Von Josef Thomas S. J. (200.) Verlag Styria, Graz-Wien-Köln 1963. Leinen S 72.–, kart. S 42.–.

Thomas, ein Seelsorger der Katholischen Aktion in Paris, ist Theologe und Psychologe. Er beschäftigt sich im vorliegenden Buch vor allem mit dem Glaubensproblem im Verlauf des menschlichen Lebens. Der Glaube hat eine Theologie und eine Geschichte. Beiden spürt der Autor nach. Als neue, bestimmende Existenzweise geht der Glaube milieubedingt oder gnadenhaft in die Persönlichkeit ein. Die Bekehrungsgeschichte des Apostels Paulus liefert die Veranschaulichung dafür. Mit dem Reifen und den Krisen der Persönlichkeit nimmt der Glaube die verschiedenen Weisen an, die Thomas in den einzelnen Lebensstufen anschaulich und scharfsinnig schildert.

Das Buch beachtet nicht sosehr den Glaubensursprung, als vielmehr die Schicksale des Glaubens im Verlauf des Lebens. Der Autor schöpft seine Gedanken aus der Hl. Schrift, der Psychologie und der religiösen Erfahrung. Der seltene Scharfblick im Aufzeigen feinsten seelischer Vorgänge im Menschen, die Manifestation göttlicher Gnadenvollzüge, die Sichtbarmachung des Ineinander zwischen Göttlichem und Menschlichem zeichnen dieses Buch aus. In jedem Lebensstadium finden die Glaubensvorgänge eine vortreffliche Zeichnung.

Freising/Bayern

Alois Gruber

*Der Weg, der zur Liebe führt.* Für junge Menschen und ihre Erzieher. Von François Goust. Aus dem Französischen übersetzt von Monika Mayr. (288.) Schwabenverlag, Stuttgart 1963. Leinen DM 13.80. Der Verfasser, Arzt in Ivry bei Paris, widmet sein Buch den jungen Menschen, „damit sie auf dem Weg zur Liebe nicht ohne Führung seien“. Er möchte ihnen auf einfache Weise die wesentlichen Probleme darlegen, die mit dem Erwachen der Sexualität auftreten (15). Es ist aber keines der üblichen Aufklärungsbücher entstanden. Denn der Verfasser bleibt nicht bei der Physiologie des Geschlechtlichen stehen; er will auch nicht billige Moral predigen, sondern führt auf beachtlichem Niveau zu einem tiefen Verständnis der beiden Geschlechter und ihrer Psychologie. Er erweist sich als erfahrener Wegweiser für junge Menschen auf dem gerade heute so schwierigen Weg von der ersten Begegnung bis zur Wirklichkeit der Ehe und der Ehelosigkeit. Die Schwierigkeiten der jungen Generation, aber auch so vieler Ehen auf dem Weg zur Liebe rühren nach dem Urteil des Arztes davon her, daß diese Menschen nie zur vollen Erkenntnis ihrer selbst und dadurch auch nie zur echten Offenheit für den anderen, zur Liebe gereift sind. Die Umwelt, die Familie und auch die